

Fasnachtszauber für Buben und Mädchen ab Bücher-Alter

Dass die Basler Fasnacht auf Kinder eine starke Faszinationskraft ausübt, das ist schon seit weit über 100 Jahren bekannt. Doch der interessierte Nachwuchs muss auch entsprechend gefördert und früh an unsere hiesigen Gepflogenheiten herangeführt werden. Am besten geht dies mit direktem Anschauungsunterricht während

der «Drey scheenschte Dääg». Dann gibt es natürlich auch sorgfältig getextete und illustrierte Fasnachtsliteratur, vorzugsweise mit Bilderbüchern zum fasnächtlichen Thema. Tobias Moser, ein fasnachtsbegeisterter junger Mann, hat sich diese Vorgabe zu Herzen genommen. Sein Ziel ist es, an die Tradition von Büchern

wie «Die verzauberte Trommel» (Walter Grieder) oder «Fasnachts-Fieber» (Domo Löw) anzuknüpfen. Vor drei Jahren schrieb er seine ersten Fasnachtsgeschichten.

Doch mit der Zeit erkannte er, dass er noch etwas Anschubhilfe brauchen könnte. Er wandte sich deshalb an seine ebenfalls fasnachtsbegeisterte Mutter und fragte sie um ihre Mitarbeit an. Aus anfänglich zwei Texten wurden schliesslich deren fünf. Alle Geschichten sind Geschichten, die aus dem Leben gegriffen sind. Und alle drehen sie sich um den Zauber, der jeweils zur Vorfasnachtszeit und natürlich vor allem auch zur Fasnachtszeit spürbar wird. Dazu gibt's ein spezifisches Fasnachtswörterbuch, in dem auch weniger gängige Begriffe wie Bandalier und Stammclique erklärt werden. Ein Jahr haben Mutter Charlotte und Sohn Tobias intensiv gearbeitet. Jetzt liegt das fertige



«Fasnachtszauber» ist eine Familienangelegenheit. Mutter Charlotte Moser (links) ist für die Texte, Sohn Tobias Moser für die Graphik zuständig.

Foto: Jos. Zimmermann

Werk vor. Die Neuerscheinung «Fasnachtszauber», erschienen im Eigenverlag (Fasnachtszauber-Verlag) ist ein wunderbares Geschenk für gross und klein. Bereits Kinder ab vier Jahren können sich an den herrlichen Geschichten freuen, nach dem Motto «Früh übt sich, was ein toller Fasnächter werden will». Das Buch samt den dazugehörigen Bastelbögen für Fasnachtsgoschdym von A bis Z sowie für Trommeln und Piccolos gibts bei der Buchhandlung Waser am Rümelinsplatz 17, beim Fasnachts-Comité am Blumenrain und im Internet.

Lukas Müller

www.fasnachts-zauber.com

Die Basler Geschenk-Tausch-Aktion feiert ihr 20-jähriges Bestehen

Viele Kinder bringen sehr viele Spielsachen und tauschen wenige dagegen ein!

In der Elisabethenkirche ist es enorm ruhig obwohl sie vor allem mit aufgeregten Kindern gefüllt ist. Ist es die Kirche selber, ist es die grosse Aufregung oder sind es gar die Eltern die die Kinder ruhig halten? Auf alle Fälle harren die meisten Kinder sitzend der Dinge die da kommen. Einige machen den Anschein, dass sie nicht zum ersten Mal hier sind.

Dann geht es los: **Monika Hunger-**



Das Ballett ist fertig, jetzt geht die Tausch-Aktion los.

Fotos: Philip Karger



Monika Hungerbühler begrüsst und erklärt.

bühler die Co-Leiterin der «Offenen Kirche Elisabethen» informiert über das 20-jährige Jubiläum und erklärt vor allem den Kindern, dass sie darum noch vor der Geschenk-Tauschaktion in den Genuss einer kurzen Ballettvorführung kommen. **Viviana Molle** hat mit ihrer Ballettschule «ViviMolle» extra das Stück Schneewittchen eingeübt. Nach dem Tanz von Schneewittchen, den Tieren, und den Zwergen kommt es dann «endlich» zum Geschenk Tausch. Genau nach Plan dürfen jeweils zehn Kinder, geleitet von einem Zwerg aus dem Ballett, in den Chor der Kirche wo viele Spielzeuge auf einen neuen

Besitzer warteten. Auch hier geht alles sehr ruhig und gesittet zu.

Die Spielzeuge, die nicht eingetauscht wurden und das sind jeweils sehr viele, werden nach Weihnachten an diverse Institutionen weitergegeben. Traditionellerweise geht ein Teil an die «Association SOS Solidarité Chômeurs – Mulhouse» ebenfalls Spielzeuge erhalten die «Beratungsstelle für Asylsuchende» und das Arbeitslosenkomitee, die die Spielsachen an Familien verteilt. Natürlich, sagt Frau **Annette Graupe** akademische Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Umweltschutz vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt versucht man auf diese Weise den Kindern beizubringen, dass tauschen besser ist als wegwerfen.

Philip Karger



Die ersten Kinder suchen ein neues Spielzeug.